

## Semiotik

Der Strukturalismus steht in einer direkten Beziehung zu einem eng benachbarten Theoriefeld, der Semiotik (auch: Semiologie) – der systematischen Untersuchung von Zeichen. Da die menschliche Sprache vom Strukturalismus jedoch als das grundlegende Zeichensystem für viele weitere, auf ihren Gesetzmäßigkeiten beruhende kulturelle Systeme angesehen wird (etwa für die erwähnten Verwandtschaftsbeziehungen bei Lévi-Strauss oder die Auffassung von der sprachlichen Struktur des Unbewussten bei Jacques Lacan), ist die beiderseitige Abgrenzung nicht immer eindeutig. Für gewöhnlich wird daher zur besseren Unterscheidung ‚Strukturalismus‘ auf das methodische Vorgehen, ‚Semiotik‘ auf ein Untersuchungsgebiet bezogen, das unter Einsatz strukturalistischer Methoden erforscht wird. Zu diesem Untersuchungsgebiet gehören die verschiedensten sprachlichen und nicht-sprachlichen Zeichensysteme: literarische und außerliterarische Texte, Gebärdensprache, Tierkommunikation, aber auch bildliche Darstellungen, Filme, Musik, Verkehrszeichen, Krankheitssymptome etc.

Die linguistische Orientierung der Semiotik tritt allerdings seit den 1970er Jahren allmählich vor einer allgemeineren Lehre von den Zeichen zurück, die sich an Charles S. Peirce und seinem triadischen Zeichenmodell orientiert.

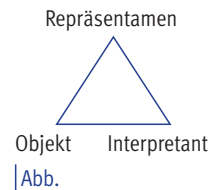
In diesem Modell werden drei Pole zueinander in Beziehung gesetzt:

- ▶ die formale Gestalt des konkreten Zeichens: das **Repräsentamen**;
- ▶ die Bedeutung des Zeichens, wie sie vom Interpreten/Beobachter wahrgenommen wird: der **Interpretant**;
- ▶ das dargestellte (materiell oder nur als Idee vorliegende) **Objekt** (auch: der Referent), auf das das Zeichen Bezug nimmt.

Auf der Grundlage dieses dreipoligen Modells können Peirce zufolge drei grundlegende Typen von Zeichen unterschieden werden:

- ▶ das Ikon/das ikonische Zeichen beruht auf einer Ähnlichkeit zwischen der Zeichengestalt und dem Referenten (z.B. Piktogramme oder einige Verkehrsschilder);
- ▶ der Index/das indexikalische Zeichen hat vor allem eine Verweisfunktion, die auf einen ursprünglichen Sachverhalt hinweist (Beispiel: Rauch ist ein Zeichen, das auf Feuer hinweist);
- ▶ das Symbol/das symbolische Zeichen basiert hingegen auf einer reinen Konvention, ohne dass ein zwingender Zusammenhang zwischen den drei genannten Polen des Zeichens bestünde (z.B. die Schlange als Symbol für Verführung oder Sünde).

Semiotik als Analyse von Zeichensystemen



Das triadische Zeichenmodell nach Ch. S. Peirce



Abb.

Beispiele für geläufige Piktogramme

Aufgabe VIII |

? Vergleichen Sie das triadische (dreiseitige) Zeichenmodell nach Ch. S. Peirce mit dem dualen (zweiseitigen) Zeichenmodell von Saussure (vgl. Einheit 12.1). Wo liegt ein Vorteil des Peirceschen Modells?